

Kommission für Aus- und Fortbildung des VBNW

Berichtszeitraum Oktober 2011 bis November 2012

Die Kommission für Aus- und Fortbildung ist eine spartenübergreifende Institution des VBNW. In ihr arbeiten Kollegen/innen aus Öffentlichen Bibliotheken, Universitätsbibliotheken und Fachhochschulen gemeinsam.

Kommissionsmitglieder:

Ute Scharmann, StB Wuppertal (Vorsitz)

Albert Bilo, UB Essen-Duisburg (Stellv. Vorsitz)

Gerhard Althaus, UB Dortmund (Schriftführer)

Heike Schiffer, ZB der Sportwissenschaften Köln

Elke Reher, Bibliothek FH Düsseldorf

Julia Bultmann, STB Rheda-Wiedenbrück

Klaus Loest, STB Bielefeld

Edith Mendel, Stadtbibliothek Dinslaken

Ständige Gäste: Fachhochschule Köln und ZBIW

Im Berichtszeitraum tagte die Kommission vier Mal. Da die Vorsitzende als Mitglied in den Unterausschuss „Sachverständige zur Erarbeitung der Aufstiegsfortbildung zum geprüften Fachwirt/zur geprüften Fachwirtin für Medien- und Informationsdienste in NRW“ berufen worden war, war die Entwicklung des Curriculums für die Aufstiegsfortbildung Schwerpunktthema der Kommissionsarbeit.

Die Kommission formulierte eine Stellungnahme, die an den Unterausschuss weitergeleitet wurde.

Das geplante Angebot, das inzwischen an den Start gehen konnte, wurde kontrovers und kritisch diskutiert. Die Kommissionsmitglieder informierten sich ebenfalls über das Angebot des berufsbegleitenden Bachelorstudiums der Fachhochschule Hannover.

Die Standpunkte der Diskussion waren geprägt von der Personalsituation in den jeweiligen Bibliotheken und immer wieder stand die Frage im Vordergrund: Ist es sinnvoll, Mitarbeitern eine Weiterqualifikation ohne tatsächliche Perspektiven in der eigenen Bibliothek zu ermöglichen. Diskutiert wurden auch Fragen der möglichen Eingruppierung der Fachwirte. Hier wurde letztlich ein Handlungsfeld für die Berufsverbände gesehen.

Auch wenn die Fachwirtqualifikation als ein Weiterbildungsbaustein in Nordrhein-Westfalen betrachtet werden kann, bleibt trotzdem die Forderung nach einem berufsbegleitenden Bachelorstudium bestehen.

Wuppertal, den 8.11.2012
Ute Scharmman